



Kommunalen Herausforderungen strategisch begegnen

Stabsstelle Strategische Sozialplanung

Sozialstrukturatlas Thüringen





Rolle und Verantwortung

Strategische Sozialplanung im TMSFG richtet sich

- an Kommunen und freie Träger bis hin zu den Betroffenen in einem zu organisierenden systematischen Dialog unterstützend und fördernd nach außen,
- im Ergebnis der Bedarfsermittlungen, Evaluationen und des Dialogs als Beratungsgrundlage für politische Entscheidungsprozesse der Landesregierung nach innen,
- auch über den Geschäftsbereich des TMSFG hinaus



Aufgaben

- **Fachübergreifende Vernetzung**, Koordination und Abstimmung interner Planungs- und Steuerungsebenen
Ziel: vernetztes Planen an den Schnittstellen insbesondere Prävention, Gesundheitsförderung, Rehabilitation, Inklusion
- Entwicklung von **strategischen Zielen** und Vorhaben im Geschäftsbereich des TMSFG
- **Sozialstrukturatlas** erstellen unter Beteiligung der Fachabteilungen



Aufgaben

- **Unterstützung** der fachbereichsspezifischen **Planungen** im TMSFG (Aufbau, Fortführung, Schwerpunktsetzung) beispielsweise Jugend- und Familienhilfe, Senioren, Behinderte, Verbraucher
- Beteiligung im **Landesplanungsbeirat**
- **demografischen Wandel**: Koordinierung der Aufgaben und Themen für den Geschäftsbereich des TMSFG



Aufgaben

- Mitwirkung an der **Regionalentwicklung** und der Entwicklung des ländlichen Raumes
- Mitarbeit bei der Umsetzung des Aktionsprogramms zur **Fachkräftesicherung** und Qualifizierung
- **Unterstützung** der Kommunen und freien Träger im sozialplanerischen Kontext



Aufgaben 2011

- Fachliche Begleitung der **Machbarkeitsstudie** „Kompetenzzentrums Strategische Sozialplanung bei der LIGA“ und deren Projekte
- **Sozialstrukturatlas** – Basisinformation über die Lebenslagen der Bevölkerung in Thüringen
- **Sozialwirtschaftsbericht** – wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Sozialwirtschaft in Thüringen
- **AK Sozialplanung**



Sozialstrukturatlas



Ziele

- Überblick über Lebenslagendimensionen der Bevölkerung in Landkreisen und kreisfreien Städten
- Planungs- und Argumentationsgrundlage auf kommunaler und Landesebene
- Prototyp für Fortschreibung
- Ausgangspunkt für vertiefende kleinräumige Analysen
- Information der Bürgerinnen und Bürger



Aufbau Sozialstrukturatlas

- 1. Teil:** Basisdaten der Sozialstruktur in Thüringen
→ 9 Indikatoren

- 2. Teil:** Profile
→ 23 Landkreise und kreisfreie Städte



Konzeptioneller Ansatz: ELHDAMO

Entwicklung eines lebenslagen- und haushaltsbezogenen Datenmodulsystems zur Qualifizierung von kommunalen Armuts- und Sozialberichterstattungsprojekten



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Gefördert und herausgegeben
Bundesministerium für Familien,
Senioren, Frauen und Jugend

Ziel:

Standardisierte kommunale Sozialberichterstattung

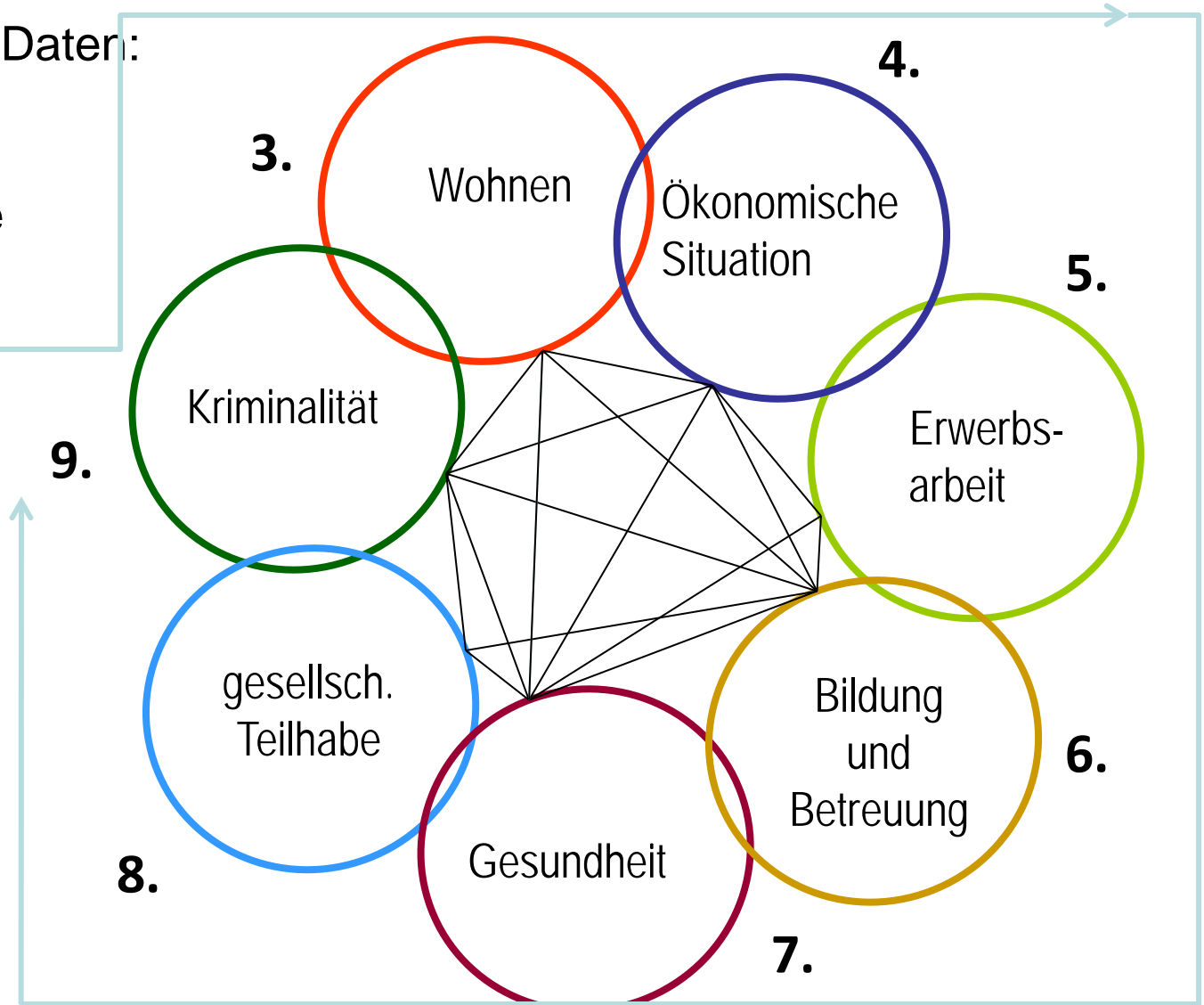
Hintergrund: Lebenslagenansatz



9 Indikatoren

1. demografische Daten:
Individuen

2. Privathaushalte
und Familien





Fazit



Herausforderungen

- Demografie
- Integration / Inklusion
- Bildung
- Klima, Umwelt und natürliche Ressourcen
- globale Märkte
- Überschuldung der öffentlichen Hand



Kommunale Sozialpolitik

- reagiert mit adäquaten Zielsetzungen
- Entwicklungsplanungen
- Steuerung mittels Sozialplanung durch frühzeitiges Erkennen der Entwicklungen
- neu: weg von reaktiven zur präventiven Orientierung



Sozialstrukturdaten

- Planungs- und Argumentationsgrundlage auf kommunaler und Landesebene
- Information der Bürgerinnen und Bürger
- Vertiefende kleinräumige Analysen sinnvoll

Für die Fortschreibung weitere Daten wünschenswert, z. B.

- Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen
- Bürgerschaftliches Engagement
- Alternsgerechter Wohnraum



Sozialstrukturdaten

- Ausgangspunkt für weitergehende Planungen oder Berichterstattungen ist eine solide Datenbasis
- dabei berücksichtigen
 - Welche Daten sind verfügbar?
 - Welche Daten liefern verwertbare Informationen?
 - Aktualität der Daten
 - eine Datengrundlage für verschieden Fachplanungen
 - Raumprinzip



integrierte Sozialplanung

- Revision der vorhandenen Planungssysteme
- Öffnung der Planung für Partner und Koproduzenten
- Planungs- und Entscheidungssysteme auf Basis gesicherter, valider Daten
- langfristige Gestaltungsziele, kommunale Gesamtstrategie
- verbindliche Strukturen der Vernetzung
- technische Realisierung über Business Intelligence Systeme



Sozialstrukturdaten

Beispiel:

Vernetzung Jugendhilfe- und Bildungsplanung

- Schul- und Bildungsdaten
- Sozialstrukturdaten
- Jugendhilfedaten

→ differenziert nach Nationalität, Alter, Geschlecht,
Raumbezug



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stabsstelle Strategische Sozialplanung
claudia.michelfeit@tmsfg.thueringen.de

Telefon: 0361 / 3798711